

Gesellschaftspolitik im demographischen Wandel

Die aktuelle Lage

Der demographische Wandel kristallisiert sich in besonderem Maße in den Städten und Gemeinden. Insbesondere Städte bieten viele Vorteile für ältere Menschen; vor allem ermöglichen urbane Lebensformen durch ihre Vielfalt selbstbestimmte soziale Kontaktmöglichkeiten. Die Voraussetzungen für die Mitarbeit und Mitgestaltung sind für den größer werdenden Anteil der über 60-Jährigen besonders gut. Die Städte und Gemeinden sind sich der neuen Aufgaben bewusst, Lösungsansätze sind integrierte Bestandteile der Stadtplanung und Stadtentwicklung. Alle Konzepte müssen gleichermaßen die Belange Jüngerer und Älterer berücksichtigen und auf familienfreundliche kommunale Strukturen ausgerichtet sein. Der ländliche Raum hat sich ebenso wie die großen Ballungsgebiete vielfältig und differenziert entwickelt. Mit Ausnahme der Dörfer und Kleinstädte im Randbereich großer Städte leidet der größte Teil des ländlichen Raums unter dem Wegzug der jüngeren Generation. Der Rückgang der wohnungsnahen Infrastruktur betrifft insbesondere die Älteren.

Libérale Grundsätze

Es ist bekannt, dass ein Bündel von Maßnahmen auf allen gesellschaftlichen und politischen Ebenen zwingend erforderlich ist, um den demographischen Wandel bewältigen zu können. Auf die Kommunen kommen dabei besondere Herausforderungen zu. Die demographische Veränderung erfordert bei den Kommunen Konzepte im sozialen, gesundheitlichen, infrastrukturellen und Freizeitbereich, die insbesondere auf die Bedürfnisse von Kindern und Jugendlichen sowie ältere Bürgerinnen und Bürger zugeschnitten sind. Große Bedeutung hat die Reaktivierung ländlicher Infrastruktur u.a. mit Nachbarschaftsläden, Postagenturen, Bürgerbüros, lokaler Betreuung älterer Menschen, Bürgerbussen für den Weg zum Arzt. Dabei spielt die Tatsache, dass der Anteil von Menschen mit Behinderung größer wird, eine wichtige Rolle hinsichtlich eines umfassenden Verständnisses von Barrierefreiheit. Liberale Kommunalpolitik setzt auf eine bessere Vereinbarkeit von

Familie und Beruf. Dies ist ein wichtiger Baustein, um langfristig die demographische Entwicklung einer zunehmend alternden Gesellschaft, wo nicht umzukehren, so doch abzumildern. Liberale Kommunalpolitik macht sich zur Aufgabe, möglichst große Gestaltungsräume für diejenigen zu schaffen, die ihr Leben und ihre Zukunft in die eigene Hand nehmen können und wollen. Sie fördert Eigeninitiativen von Kindern und Jugendlichen bei der Suche nach ihrem künftigen Standort in der Gesellschaft. Sie unterstützt die Vorstellungen älterer Bürgerinnen und Bürger bei der Gestaltung eines Umfeldes für ein Leben in Eigenständigkeit. Liberale Kommunalpolitik fördert Wege in die Selbständigkeit und Vorstellungen von Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Gemeinschaft ehrenamtlich engagieren wollen. Die FDP – Politik sieht die Chancen in der demographischen Entwicklung. Sie ist zum Generalthema einer jeder Gemeinde zu machen. Neben Prognosen über die Entwicklung der Einwohnerpyramide muss die Kommunalpolitik Aussagen darüber treffen, wie sie mit der demographischen Entwicklung langfristig umgeht. Die Kommunen stehen zunehmend im Wettbewerb um neue Einwohner. Die kommunale Entwicklung kann sich nicht mehr auf einen „seniorengerechten“ Ausbau und Neubau von Quartieren beschränken. Weit im Vorfeld von speziellen Unterstützungssystemen besteht die gemeinsame Aufgabe, wie man auch bei geringerer Mobilität den Alltag in dem angestammten Lebens- und Wohnumfeld gestalten kann. Kommunale Entscheidungen müssen unter dem Aspekt gefällt werden, dass im Alter möglichst lange eine selbständige Lebensführung gewährleistet ist. Dabei geht es um die Versorgung mit Waren und Dienstleistungen sowie die Sicherung des Zugangs zur Teilhabe am öffentlichen Leben.

Zur Situation in Waiblingen

Obwohl auch Waiblingen gezwungen sein wird, den Herausforderungen des demographischen Wandels zu begegnen, ist ein konzeptuelles Handeln und Planen hierzu bisher nur in Ansätzen erkennbar. Es gibt Wohngebiete in der Kernstadt und auch in den Ortschaften, die in der Altersstruktur bereits jetzt durchaus einseitig besetzt sind. Andererseits konnte punktuell jedoch gezeigt werden, dass mit Anreizen und sinnvoller Planung diese Entwicklungen durchaus umkehrbar sind. Als Beispiel sei hierfür die Wasserstubensiedlung angeführt, in der es in den

vergangenen Jahren gelang, die Bevölkerungsstruktur durch Zuzug junger Familien deutlich aufzulockern. Der Ausbau des barrierefreien Zugangs in öffentlichen Einrichtungen wurde in den vergangenen Jahren von der FDP Fraktion im Gemeinderat maßgeblich mit vorangetrieben.

Standpunkte der FDP Waiblingen

Das Zusammenwirken und Zusammenleben der Generationen unter dem Prinzip der gegenseitigen Verständigung und Rücksichtnahme muss ein Grundpfeiler der Gesellschaftspolitik in Waiblingen werden. Die FDP Waiblingen setzt sich dafür ein, die anstehenden Herausforderungen des demographischen Wandels auch als Chance für innovative Ideen und bürgerfreundliche Konzepte anzusehen. Strategische Planungen für Freizeit- Kultur- und Bildungsangebote müssen stets die erfreulicherweise zunehmende Vitalität und Aktivität einer älter werdenden Bevölkerung mit einbeziehen. Infrastrukturelle Planungen müssen jedoch auch zwingend Rücksicht auf gegebenenfalls erschwerte Bewegungsmöglichkeiten älterer Mitbürger nehmen. Niemand sollte in Waiblingen auf Grund des Alters in seiner selbst bestimmten Mobilität und Freizeitgestaltung eingeschränkt sein. Gleichermaßen muss eine wohnortnahe Versorgung mit Lebensmitteln und Gütern des täglichen Bedarfs insbesondere in den Ortschaften unbedingt gesichert bleiben. Auf der anderen Seite strebt die FDP Waiblingen eine gesunde Durchmischung der Bevölkerungsstruktur in allen Ortschaften und Wohngebieten an. Ein harmonisches Neben- und Miteinander von „jung“ und „alt“ bildet einen starken Rückhalt und fördert den Gemeinsinn in der Bürgerschaft, wovon Senioren in gleichem Maße profitieren wie Kinder und Jugendliche. Waiblingen muss deshalb seine Bemühungen um die Ansiedelung junger Familien insbesondere auch in bestehende Wohngebiete weiter verstärken. Maßnahmen wie das Waiblinger Baukindergeld sind gute Anreize auf diesem Weg und werden von der FDP Waiblingen ausdrücklich begrüßt.